

München, den 3.2.1955

Mein liebes Mutterle,

Herzlichsten Dank für Deinen lieben Brief, der mir über so vieles berichtet hat, was mich alles so brennend interessiert. Dass Du im Aco warst finde ich ganz toll, also ging es Dir an diesem Tag wirklich gut, sonst hättest Du das ja gar nicht gewollt. Schade, dass⁶ dann am nächsten Tag wieder weniger günstig war. Aber von den Spaziergängen halte ich sehr, sehr viel und bin so froh, dass Du sie machst.

Ich bin sehr gespannt, was Frau Kamp schreibt an Dich. Ich weiss, dass sie schon immer sehr dafür war. Du darfst Dich aber nicht aufregen deswegen. Ich ziehe bestimmt nicht darüber. Wenn es werden sollte, muss er vielleicht kommen. Die Reise selbst würde mich sehr reizen; aber niemals dort bleiben möchte ich. Ich habe EO geschrieben; dass es vor Herbst sowie so nicht in Frage käme und ausserdem müsste wir vorher noch vieles klären in Briefen. Das ist schon nötig.

Ich bin heute den ganzen Tag alleine im Büro und so kann ich mir geschwind erlauben, einen Brief an Dich zu schreiben. Man kann doch nicht dauernd arbeiten! Damit es aber trotzdem klappert und geschäftig aussieht, falls jemand kommt, schreibe ich mit der Maschine. Das geht auch so gut, seit ich so viel Übung habe.

Seit gestern haben sich etliche Mädchen vorgestellt, die als 2. Kraft eingestellt werden sollen. Leider klappt es bis jetzt bei keiner. Entweder zu teuer, oder wollen sie etwas anderes machen als hier tippen, oder zu jung und ohne jegliche Rechtschreibkenntnisse, oder ungewandt. Es ist sehr, sehr schwer, jemanden zu finden. Ich hätte das gar nicht gedacht.

Ich gehe viel in Vorlesungen und nütze diesen Monat noch sehr aus, der doch leider der letzte des Semesters ist. Morgen früh habe ich Müller und bin gespannt, was er sagt. Von GB höre ich jeden Tag von Frau W. das Neueste, aber es ist scheints nicht so gut mit dem Kopf und braucht seine Zeit. Das war ja vorauszusehen. Da er aber dringend in seinen Laden will, ist er sehr ungeduldig. Verständlich !

Studenfile ist goldig und plant etliche Theaterbesuche, leider ist es sehr schwer mit Karten und er bemühte sich bis jetzt erfolglos.

Es eilt ja nicht und wir haben es trotzdem nett, auch wenn wir nur in einer billigen Kneipe Abend essen und uns unterhalten.

Da ich Guido zum Geburtstag schreiben muss, habe ich eine Bitte an Fe. Ich weiss nämlich einfach nimmer genau, ob er am 13.2. Geburtstag hat oder nicht. Auf jeden Fall im Februar. Fe hat doch so einen Kalender, wo sie vieles aufschreibt, vielleicht steht es drin? Ich wäre schrecklich dankbar, wenn sie da mal nachsehen könnte und Du mir darüber berichten würdest. Es ist schon sehr traurig, dass ich das nicht sicher weiss und spricht Bände!

Herr Otte schrieb einen schwärmerischen Brief mit Mörrike-Zitat und viel Lyrik. Er war adressiert an München Universität und kam an. Erstaunlich! Er ist nicht in mich verliebt, sondern nur ein Schwärmer. Fe muss es dann mal lesen.

Ich freue mich auf das Wochenende, da ich da irgendwann mal anrufe, um ganz direkt von Dir und Euch zu hören.

Ich denke immer an Dich und hoffe so sehr, dass es jeden Tag besser wird und Du selbst siehst, dass Du bald wieder bist wie früher und auch wieder Lebensmut und Freude bekommst.

Dass Du es Fräulein Bösch so reizend gemacht hast, finde ich einfach unbeschreiblich. Die muss ja im Himmel gewesen sein mit Dir zusammen. So etwas gibt es ja nie wieder. Und dass Du Dich dazu geopfert hast, ausgerechnet jetzt. Hoffentlich ist sie sich bewusst, wie schön sie es bei Dir hat. Ich glaube es bestimmt, sie wäre ja sonst völlig unnormale.

Nun will ich wieder zu meiner Arbeit zurückkehren.

Grüsse bitte Vater und Fe herzlichst von mir und Dir alles Liebe und alles Beste.

Gerie Krüger.